

## Synergien nutzen und Öffentlichkeit herstellen

Jahrestagung der VBE-Frauenvertretung vom 26. bis 28. Mai 2016 in Berlin



„Die VBE-Frauenvertretung macht die spezifischen Belange von Frauen sichtbar. Strukturelle Benachteiligung von Grundschullehrerinnen, Nachteile in der Rentenberechnung durch Betreuung und Pflege und die negativen Auswirkungen von Teilzeitbeschäftigung müssen transparent gemacht werden. Die sich daraus ergebenden Forderungen müssen zu politischen Lösungen führen“, sagte Jutta Endrusch, Sprecherin der VBE-Bundesfrauenvertretung anlässlich der Jahrestagung in Berlin. Udo Beckmann, VBE-Bundesvorsitzender, zeigte in seinem Vortrag auf, welche Arbeitsschwerpunkte der VBE auf Bundesebene verfolgt – und dass es auch viele frauenpolitische Themen auf die Agenda schaffen. Er betont: „Die Bezahlung nach Schuhgröße der Kinder schafft strukturelle Benachteiligungen für Frauen. Das ist ein Missstand, den wir nicht hinnehmen dürfen. Die Lehrgewerkschaft VBE macht sich daher für die höhere Eingruppierung von Grundschullehrerinnen stark.“

Inhaltliche Schwerpunkte waren Synergien zwischen frauen- und seniorenpolitischer Arbeit und ein Einführungskurs in die Pressearbeit. Mathia Arent-Krüger, frühere VBE-Frauenvertreterin und nun VBE-Seniorenvertreterin, hielt einen lebendigen Vortrag zu Synergien aus frauen- und seniorenpolitischer Arbeit. Sie zeigte die Herausforderungen auf, die entstehen, wenn Familie, Pflege und Beruf vereinbart werden sollen. Viel Zustimmung erhielt sie für die Feststellung, dass dies gerade für Frauen, die mehrheitlich die Kinderbetreuung und Altenpflege übernehmen, ein ständiger Balanceakt zwischen Sollen, Wollen und Können ist. Was gute Pressearbeit ausmacht, erläuterte Christine Bonath, dbb-Pressereferentin, auf der Jahrestagung der VBE-Frauenvertretung in Berlin. Von der Recherche bis zum fertigen Text – immer mit dem Fokus auf das Interessante, Einzigartige oder Neue. Sie betonte: „Ohne Botschaft keine Pressearbeit. Die Devise muss sein: erst (nach-)denken, dann kommunizieren. Nur so erhält man die Möglichkeit, eine klare Botschaft zu erarbeiten und herüberzubringen.“

### Veranstaltungshinweis: Baustelle Inklusion/Integration



Spätestens seit der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention 2009 ist „Inklusion“ ein Thema für die Schule. Die gemeinsame Beschulung von Kindern mit und ohne Förderbedarf wird zwar bereits vielerorts praktiziert, nicht immer jedoch mit zufriedenstellenden Ergebnissen. Verstärkt wird diese Thematik durch die Integration von Flüchtlingskindern. Diese haben ein Recht auf Beschulung – aber viele Schulen und Lehrkräfte sehen sich an der Grenze ihrer Kapazitäten. Bei gleichbleibend großen Klassenverbänden, ohne die notwendigen Qualifizierungsmaßnahmen und kaum Unterstützung durch multiprofessionelle Teams, stellt sich die Frage, ob Inklusion und Integration tatsächlich „nur“ Herausforderungen sind – oder doch zur Zumutung werden. Diese Frage und viele weitere spannende Themen werden auf der Herbsttagung des Deutschen Lehrertages unter dem Motto „Baustelle Inklusion/Integration – Herausforderung oder Zumutung“ diskutiert.

Bitte merken Sie sich jetzt schon die Daten vor:

18.11.2016 – Herbsttagung des Deutschen Lehrertages

Kongresszentrum Westfalenhallen Dortmund

Anmeldung ab 05.09.2016 bis 11.11.2016

## Weniger Gleichmacherei, bessere Gelingensbedingungen

Kopfschütteln und der Wunsch nach schneller Erwidern auf das Gesagte der Vorrednerin beherrschten die Diskussion zum Thema „Bildung in der Berliner Schule – Ansprüche und Realität“. Die Mitglieder des Abgeordnetenhauses Berlin von CDU (Hildegard Bentele), Bündnis 90/Die Grünen (Stefanie Remlinger) und Der Linken (Regina Kittler) sowie eine Vertreterin der IHK Berlin (Christina Brandenburg) zeigten ein teilweise sehr unterschiedliches Verständnis von Bildungspolitik auf. Bentele, CDU, setzte sich für die Festlegung verbindlicher Bildungsziele, die am Anfang der 6. Klasse im Rahmen einer Vergleichsarbeit abgefragt werden sollen, ein. Kittler, Die Linke, widersprach deutlich. Der dafür notwendige Zeitaufwand stehe in keinem Verhältnis und das Testen bringe keine Vorwärtsbewegung. Die Landesvorsitzende des VBE Berlin, Heidrun Quandt, stellte einen Punkt ganz deutlich heraus: „Gleichmacherei ist nicht fördernd. Begabungen müssen ausgelebt werden können.“



In seinem Grußwort verwies Udo Beckmann, VBE Bundesvorsitzender, darauf, dass sich der VBE schon im Verbandstitel dem verschrieben habe, was den Lehrerberuf ausmache. „Wir wollen bilden und mit erzieherischen Mitteln beim Mündigwerden unterstützen, um zur Teilhabe am kulturellen, sozialen und beruflichen Leben zu befähigen. Das kann nur mit den entsprechenden Gelingensbedingungen erfolgreich sein. Wir als Lehrgewerkschaft sehen die Politik in der Pflicht – und erinnern beständig daran.“ Weitere Grußworte kamen aus der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft Berlin (Abteilungsleiter Thomas Duvencek) und von dem stellvertretenden Vorsitzenden des dbb Berlin, Ferdinand Horbat.

## Schule in Kuba – Studienreise der VBE-Seniorenvertretung



Bildungssysteme anderer Länder kennen lernen und in der Gemeinschaft reisen. Regelmäßig veranstaltet die VBE-Seniorenvertretung Studienreisen für Lehrkräfte. Im April bereiste eine Gruppe mit Teilnehmern aus allen Landesverbänden unter Leitung des Bundesseiniorensprechers Max Schindlbeck Kuba.

Bei einem Vortrag der staatlichen Schulbehörde und dem Besuch einer Schule lernten sie Interessantes: Die Schule beginnt in Kuba mit 5 Jahren. Nach sechs Jahren Grundschule kommen die Kinder in die Sekundarschule, die nach der 10. Klasse endet. Beide Schularten sind organisiert wie Gesamtschulen, wobei durch innere Differenzierung versucht wird, den unterschiedlichen Begabungen gerecht zu werden. Um niemanden auszuschließen, wird großer Wert auf die Integration aller Kinder gelegt.

## Mitgliederversammlung des Arbeitskreis Jugendliteratur (AKJ)

Die Buchmesse in Leipzig – nicht nur beliebtes Ausflugsziel und Veranstaltungsort für den Deutschen Lehrtag, sondern auch Forum für die alljährliche Mitgliederversammlung des Arbeitskreises Jugendliteratur (AKJ). Dieser ist die vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) finanzierte Interessenvertretung zur Förderung der Kinder- und Jugendliteratur in Deutschland. Er umfasst zurzeit 216 Einzel- und 47 Verbandsmitglieder (darunter auch der VBE) sowie 3 Ehrenmitglieder. Auf internationaler Ebene vertritt der AKJ als deutsche Sektion des International Board on Books für Young People (IBBY) die Interessen der deutschen Kinder- und Jugendliteratur auf internationaler Ebene. Das IBBY veranstaltet seit 1967 an dem Geburtstag von Hans Christian Andersen den internationalen Kinderbuchtag. Der Arbeitskreis Jugendliteratur betreut die Umsetzung in Deutschland. Anlässlich des Kinderbuchtages am 2. April 2016 hob Udo Beckmann, VBE-Bundesvorsitzender, hervor: „Lesen legt den Grundstein für das Verstehen und Analysieren von Texten und damit die kritische Auseinandersetzung und Bewertung. Eine gute Lesefertigkeit ist und bleibt daher eine wichtige Kernkompetenz von Schülerinnen und Schülern.“

Auf der Mitgliederversammlung wurden anhand des Tätigkeitsberichts 2015 die verschiedenen Veranstaltungen und Höhepunkte des letzten Jahres vorgestellt, wie die Vergabe des Deutschen Jugendliteraturpreises. Unter den 1.500 Gästen aus dem In- und Ausland war auch ein Vertreter des VBE, Johannes Müller, als der Preis an David Wiesner in der Sparte Bilderbuch, Pam Munoz Ryan in der Sparte Kinderbuch und Susan Kreller in der Sparte Jugendbuch verliehen wurde. Die Vorsitzende des AKJ, Dr. Susanne Helene Becker, freute sich besonders, verkünden zu können, dass die Initiative „Literanauten überall“ durch die Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung für zwei weitere Jahre bis Ende des Jahres 2017 fortgesetzt werden kann. In dem Projekt werden lesebegeisterte Jugendliche ermuntert, Maßnahmen zu entwickeln, die auch Jugendliche ansprechen, die bisher nur wenige Berührungspunkte mit Literatur hatten. Insgesamt 20 Leseclubs sind in neun verschiedenen Bundesländern als „Literanauten“ aktiv.

VBE Bundesgeschäftsstelle

Behrenstraße 23/24  
10117 Berlin  
T. + 49 30 - 726 19 66 0  
presse@vbe.de  
www.vbe.de

Verband Bildung und Erziehung

VBE